

Manfred Drössler

Landpfarrstelle Blüten

Ein neues Museum in der Prignitz

Manfred Drössler ist Journalist bei der Zeitung „Der Prignitzer“.

Kirche und Pfarrhaus waren auf dem Dorf immer eine Einheit. Das ist auch in Blüten so, einem 133-Seelen-Ort in der Prignitz. Künftig soll hier das Pfarrhausensemble als kulturelles Zentrum nicht nur eine Dauerausstellung beherbergen, sondern auch eine lebendige Begegnungsstätte mit Lesungen, Themengesprächen, Kochen nach alten Rezepten in der Pfarrhausküche und anderen Angeboten werden. Bereits heute wird das Pfarrhaus vielfältig genutzt.

Das Konzept sieht vor, in den Räumen des 1863 errichteten Klinkerbaus die Geschichte, Wirkung und Perspektiven einer evangelischen Landpfarrstelle darzustellen – ein Projekt, das in dieser Art einmalig in Deutschland sein wird. Die Schirmherrschaft übernahmen Bischof Martin Dröge und die ehemalige Kulturministerin Martina Münch. „Der nahezu originale Erhaltungszustand des Pfarrhauses und das vollständige Pfarrhausensemble einschließlich der 1525 erbauten und in den Jahren 1994 bis 1999 sanierten Feldsteinkirche mit dem Friedhof bieten die hervorragende Möglichkeit, exemplarisch das Leben im evangelischen Landpfarrhaus, die Funktion einer ländlichen Pfarrstelle sowie deren Bedeutung für die Kirchengemeinde und den Ort zu beleuchten.

Auf längere Sicht könnte das Pfarrhaus-Museum auch zur Eingangs- und Forschungsstelle für weitere Dokumente zu diesem Thema werden“, betont Prof. Dr. Harald Schwillus von der Universität Halle-Wittenberg. Der Religionspädagoge und seine Mitarbeiterin Uta Siebrecht begleiten das Vorhaben wissenschaftlich. Neben den Pfarrhaus-Museen in Eisenach und Wittenberg schließt das Blüthener Projekt erstmalig mit der Fokussierung auf die ländliche Komponente eine Lücke in der musealen Darstellung der deutschen Pfarrhausgeschichte und der Praxis der protes-



Kirche und Pfarrhaus Blüten, Foto: Manfred Drössler

tantischen Kultur, so Prof. Schwillus. Baulich hat die Kirchengemeinde, auch mit Unterstützung der Agentur für Arbeit, bereits zahlreiche Leistungen erbracht: alle Räume – vom Salon, Amts-, Studier- und Familienzimmer bis hin zur Küche und Speisekammer – sind renoviert.

Im Dachgeschoss entsteht in ökologischer Bauweise eine Wohnung für Jugendliche, die im Pfarrhaus-Museum ein freiwilliges kulturelles Jahr ableisten möchten. Das Dach wurde mit historischen Ziegeln neu eingedeckt, das Wirtschaftsgebäude rekonstruiert und der Pfarrgarten im Wesentlichen wieder hergestellt. Was bleibt, ist die Fassadensanierung mit denkmalgerechter Erneuerung der Fenster, der Einbau einer Heizung und die Wiederherstellung des Lustgartens vor dem Haus als Bindeglied zwischen Pfarrei und Dorf.

Diese Vorhaben will die Kirchengemeinde in diesem Jahr in Angriff nehmen und setzt auf beantragte Fördermittel. Wesentliche Bedeutung an der Umsetzung des Pfarrhaus-Konzepts kommt der Gestaltung der Ausstellungsinhalte zu. „Christentum, Kirche und christliches Leben sollen

für religiös gebundene und nicht gebundene Besucher an konkreten Beispielen erfahrbar gemacht werden“, erklärt Prof. Schwillus. Zurückgegriffen werden kann dabei auf ein umfangreiches Kirchenarchiv – die Pfarrstelle Blüten ist seit 1525 schriftlich belegt und von 1549 bis 1987 durchgängig, bis auf einige Vakanzen, mit evangelischen Pfarrern besetzt gewesen. Ebenso steht ein nicht unerheblicher Nachlass des letzten im Hause lebenden Pfarrers Dr. Karl Groß zur Verfügung, der 50 Jahre in Blüten wirkte.

Die ersten zwei der acht Museumsräume sollen im Frühjahr 2011 der Öffentlichkeit zugänglich sein. Prof. Schwillus kann sich in Ergänzung zum Pfarrhaus-Museum auch ein Café sowie den Verkauf ländlicher Produkte vorstellen. Ergänzen wird sich übrigens die alte Landpfarrstelle mit dem angrenzenden Areal von ehemaliger Schule, Schulscheune und historischem Spritzenhaus, die heute bereits als Prignitzer Dorfmuseum die Besucher einladen und in Verbindung mit dem Wirtschaftshof am Reitplatz zugleich Orte vielfältiger Veranstaltungen sind.